

Projekttag im Gymnasium Einsiedel von Catrin Nitzsche

In der letzten Schulwoche läuft der Unterricht im Gymnasium Einsiedel etwas anders lang als gewohnt. Jeder Tag steht unter einem anderen Motto. Der Mittwoch ist reserviert für den Projekttag. An diesem Tag gibt es ganz viele verschiedene Kurse, die von den verschiedensten Vereinen und Personen angeboten werden. Unter anderem konnten sich die Schüler über Themen wie Leben in Afrika, Israel, eine Buchlesung „Die Welle“, Graffiti, Probleme in der Asylpolitik, und noch jede Menge mehr informieren. Natürlich waren wir, d. h. Jens Beyer und ich im Namen unseres Vereins auch mit einem Workshop zum Thema „Organspende, was geht's mich an?“ wieder mit dabei.

Im letzten Jahr hatten wir uns vorerst für einen Zeitblock gemeldet, in diesem Jahr waren wir schon mutiger und hatten zwei Einheiten.

7:45 Uhr ging's auch schon los. Florian unterstützte uns beim Aufbau der Technik, so dass wir pünktlich starten konnten. Wir waren alle ziemlich müde. Ob alle am Abend vorher zu lange Fußball geschaut hatten, konnte ich nur für mich beantworten. Aber wir



hatten uns alle schnell zusammengerissen und durch die interessierte Mitarbeit der 6. bzw. 7. Klasse konnten wir die erste Einheit sehr gut durchführen. Da ich mir viel Zeit zum Thema Nierenerkrankung, Behandlung und Organspende nahm und ich natürlich auch Jens zu Wort kommen lassen wollte, verzichteten wir auf unser vorbereitetes Quiz. Dafür sahen wir uns in aller Ruhe den Film zur Organspende an. Die vielen Zwischenfragen und das Interesse an unserem mitgebrachten Informationsmaterial bestätigten uns, dass wir gute Arbeit geleistet hatten. Auch die anwesende Lehrerin bestätigte uns im Anschluss, dass wir altersgerecht und informativ den Kurs gestaltet haben. Dies hätte sie auch an der interessierten Mitarbeit der Schüler erkannt.

Nach dem ersten Block packten wir alles wieder ein und machten uns auf die Suche nach dem Zimmer für den zweiten Kurs. Da er noch belegt war, konnten wir zumindest unser Material dort schon unterstellen.

Die Schülerfirma lud alle Referenten zu einem Frühstück in den Speiseraum ein. Bei leckeren Brötchen und Kaffee erholten wir uns von dem anstrengenden, aber auch schönen Vormittag.

Rechtzeitig machten wir uns dann auf den Weg in den zweiten Stock um wieder alles pünktlich vorbereiten zu können. Florian war wieder pünktlich zur Stelle und blieb diesmal auch bei dem Workshop dabei. Er erlebte zum ersten Mal, wie ich vor einer Klasse stand und unser Anliegen rüber brachte. Das war mir eigentlich gar nicht so bewusst.

Es gab aber auch einen anderen Grund, warum Florian bei uns dabei war. Im Normalfall erzählt ein Betroffener etwas über seine Geschichte mit Nierenerkrankung und Transplantation. Dies macht seit einiger Zeit auch Jens Beyer bei uns und wir merken immer wieder, wie wichtig es ist, dass das Thema so persönlich und ehrlich emotional rübergebracht wird. Aber diesmal hatte sich Florian bereit erklärt aus Sicht des Kindes von seinem nierenkranken Vati zu berichten.

Dazu hatte er eine Powerpoint Präsentation vorbereitet. Dass er ziemlich aufgeregt war, habe nicht mal ich gemerkt.



Er wurde nur immer schneller, aber er wollte sicher nur die Zeit rausholen, die ich zu lange gebraucht hatte. So schafften wir es, das Quiz zum Thema Organspende auszuteilen. Ohne Murren kreuzten alle ihre Antworten an. Jens wertete dann gemeinsam mit den Schülern die Antworten aus. Wir schafften es sogar pünktlich mit Filmende unseren Kurs zu beenden. Auch in dieser Gruppe bestand reges Interesse an unserem Infomaterial und persönliche Fragen wurden noch im Nachhinein an Jens gestellt.

Die anwesende Lehrerin (hatte sich persönlich für den Kurs interessiert) hat



uns auch bestätigt, dass wir gute Arbeit geleistet haben und auch sie war über die aktive Teilnahme der Schüler sehr erfreut.

Florian und Jens packten unsere Sachen ein und wir konnten noch ein paar organisatorische Sachen klären. Frau Kaiser, die verantwortliche Lehrerin für diesen Tag, bedankte sich bei uns und hat uns schon fürs nächste Jahr wieder eingeplant.

Wir standen noch am Auto um alles einzuladen, da fuhren beide Lehrerinnen, die in unserem Kurs waren, vorbei und hielten extra noch mal an um sich wiederholt bei uns zu bedanken und zu verabschieden.

Somit ging ein interessanter und erfolgreicher Tag in Einsiedel zu Ende.